

Baake, Pio; Duso, Tomaso

Article

Fusion auf dem Mobilfunkmarkt: Keine leichte Entscheidung für die EU-Kommission

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Baake, Pio; Duso, Tomaso (2014) : Fusion auf dem Mobilfunkmarkt: Keine leichte Entscheidung für die EU-Kommission, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 81, Iss. 29, pp. 708-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/99958>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Prof. Dr. Pio Baake ist Leiter der Abteilung Wettbewerb und Verbraucher am DIW Berlin. Der Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder.



Prof. Dr. Tomaso Duso ist Leiter der Abteilung Unternehmen und Märkte am DIW Berlin. Der Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder.

Fusion auf dem Mobilfunkmarkt: Keine leichte Entscheidung für die EU-Kommission

Die Übernahme von E-Plus durch Telefonica Deutschland zu genehmigen, war sicher keine leichte Entscheidung für die EU-Kommission. Denn wie Übernahmen auf Märkten mit nur wenigen Anbietern zu bewerten sind, ist eine der komplexesten Fragen überhaupt in der Wettbewerbspolitik. Mögliche Effizienzgewinne durch Kosteneinsparungen, potentielle Preiserhöhungen durch einen reduzierten Wettbewerb, Auswirkungen auf die angebotene Produktvielfalt sowie dynamische Effekte bei künftigen Innovationen und Investitionen müssen ex ante abgeschätzt und gegeneinander abgewogen werden.

Im Fall der Übernahme von E-Plus durch Telefonica Deutschland scheinen zumindest die Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen offensichtlich zu sein. Auch wenn die von Telefonica angegebenen Synergieeffekte von mehr als fünf Milliarden Euro aus strategischen Gründen zu hoch angesetzt sein mögen, sind Duplizierungen bei Netzinfrastrukturen und dem Ausbau von LTE-Netzen (dem neuen Standard in Mobilfunknetzen) in aller Regel ineffizient.

Negative Auswirkungen für die Konsumenten können sich durch das Ausscheiden von E-Plus, einem der bisher aggressivsten Spieler auf dem Markt, ergeben. Führt dieses Ausscheiden zu einem geringeren Wettbewerb, müssen Konsumenten mit steigenden Preisen rechnen. Allerdings sehen die Auflagen der EU-Kommission für die Erlaubnis der Übernahme vor, dass der Marktanteil virtueller Netzanbieter – also Mobilfunkanbieter ohne eigenes Netz wie beispielsweise Drilling – unter anderem durch das Abtreten von Netzkapazitäten steigt. Außerdem soll der Eintritt von neuen Infrastrukturbeziehungsweise Netzanbietern erleichtert werden.

Außerdem ist zu bedenken, dass die Übernahme die (Grenz-)Kosten der fusionierten Unternehmen reduzieren

kann. Dies würde zu einer aggressiveren Preissetzung führen und die Gefahr von Preiserhöhungen wiederum verringern.

Hinzu kommt, dass die Flächendeckung eines Netzes im Mobilfunk ein Qualitätsmerkmal darstellt. Insofern die Übernahme den Vorsprung reduziert, den Vodafone und die Deutsche Telekom derzeit besonders beim Ausbau der LTE-Netze haben, sinkt auch die Differenzierung zwischen den Unternehmen. Im Ergebnis kann auch dies die Wettbewerbsintensität erhöhen und die Wahrscheinlichkeit von Preiserhöhungen verringern. Letztlich ist daher nicht klar, ob und in welchen Bereichen Preiserhöhungen tatsächlich zu erwarten sind, wie hoch sie sein werden und ob sie nicht durch eine bessere Qualität kompensiert werden.

Am schwierigsten ist die Übernahme wohl hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Investitions- und Innovationsanreize der Unternehmen zu beurteilen. Welche Marktstrukturen hier effizient sind und ob nicht wenige große Unternehmen vor allem auch mit Blick auf den Netzausbau und die Integration von Mobil- und Festnetzen zu mehr Investitionen führen, ist umstritten. Mit Blick auf einen gemeinsamen europäischen Markt im Bereich der Telekommunikation sprechen aber die Beobachtungen aus den USA und Asien dafür, dass sich Marktstrukturen mit wenigen Netzwerk-anbietern durchsetzen werden, dies nicht auf Kosten von Investitionen und Innovationen geht und insgesamt dynamisch effizientere Marktergebnisse zu erwarten sind.

Wägt man alle diese Argumente ab, spricht vieles dafür, dass die Entscheidung der Europäischen Kommission, die Übernahme unter relativ strengen Auflagen zu genehmigen, aus wettbewerbspolitischer Sicht richtig war, vor allem mit Blick auf einen dynamischen und effizienten Markt.



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
www.diw.de
81. Jahrgang

Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Dr. Kati Schindler
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Sabine Fiedler
Dr. Kurt Geppert

Redaktion

Renate Bogdanovic
Andreas Harasser
Sebastian Kollmann
Dr. Claudia Lambert
Dr. WolfPeter Schill

Lektorat

Prof. Dr. Pio Baake
Lilo Wagner

Textdokumentation

Manfred Schmidt

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-89789-249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 74, 77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01806 - 14 00 50 25,
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Serviceabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.